

2023 MSA

Mittlerer Schulabschluss

ActiveBook
• Interaktives
Training

**MEHR
ERFAHREN**

Schleswig-Holstein

Deutsch

- + Basiswissen
- + Übungsaufgaben
- + Original-Prüfungen

Original-Prüfungsaufgaben
2022 zum Download

STARK

Inhalt

Vorwort

Die Abschlussprüfung – 10 wichtige Fragen und Antworten

A Training Grundwissen

Autorinnen
Training Grundwissen:
Margrit Deißner,
Marion von der Kammer

Lesekompetenz	1
1 Den Leseprozess steuern	1
2 Leseaufgaben lösen	4
2.1 Geschlossene Aufgaben lösen	4
2.2 Halboffene Aufgaben lösen	11
3 Sachtexte verstehen	15
3.1 Die Absicht des Verfassers erkennen	15
3.2 Arten von Sachtexten unterscheiden	17
3.3 Nichtlineare Texte lesen: Tabellen und Diagramme	22
4 Literarische Texte verstehen	29
4.1 Epische Texte untersuchen	29
4.2 Gedichte untersuchen	39
5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen	46
5.1 Die Sprachebene bestimmen	46
5.2 Auf die Wortwahl achten	47
5.3 Den Satzbau berücksichtigen	49
5.4 Sprachbilder erkennen	49
5.5 Ironie richtig deuten	51
Schreibkompetenz	53
6 Den Schreibprozess steuern	54
7 Schreibaufgaben lösen	60
7.1 Offene Fragen zu einem Text beantworten	60
7.2 Den Inhalt eines Textes zusammenfassen	65
7.3 Einen Text analysieren	71
7.4 Eine literarische Figur charakterisieren	79
7.5 Einen argumentativen Text schreiben: Erörterung und Stellungnahme	80
7.6 Produktiv-kreative Texte schreiben	85
8 Einen Text überzeugend gestalten	90
8.1 Geschickt formulieren	90
8.2 Zitate gezielt einsetzen	92

9	Richtig schreiben	94
9.1	Rechtschreibung	94
9.2	Zeichensetzung	97
	Kompetenz Sprachwissen und Sprachbewusstsein	99
10	Wortarten unterscheiden	100
10.1	Nomen	102
10.2	Adjektive	105
10.3	Pronomen	106
10.4	Verben	108
11	Satzglieder und Satzbau beherrschen	115
11.1	Sätze untergliedern	115
11.2	Hauptsätze und Nebensätze unterscheiden	116
11.3	Sätze verbinden	118
11.4	Relativsätze geschickt nutzen	120
11.5	„Das“ und „dass“ auseinanderhalten	121
	Merkwissen: Stilmittel; Arbeitsaufträge (Operatoren)	123

B Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung

Übungsaufgabe 1: Literarischer Text

Christine Nöstlinger: Liebeskummer	127
--	-----

Übungsaufgabe 2: Sachtext

Ich oder keiner	137
-----------------------	-----

C Original-Prüfungsaufgaben

Abschlussprüfung 2018

Der Herr der Dinge (<i>Sachtext</i>)	2018-1
--	--------

Abschlussprüfung 2019

Ada Dorian: Betrunkene Bäume (<i>Literarischer Text</i>)	2019-1
--	--------

Abschlussprüfung 2020

Paula Fürstenberg: Die Familie der geflügelten Tiger (<i>Lit. Text</i>)	2020-1
---	--------

Abschlussprüfung 2021

Selbstoptimierung: Das tollere Ich (<i>Sachtext</i>)	2021-1
--	--------

Abschlussprüfung 2022

Prüfungsaufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform MyStark heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Farbseiten vorne im Buch).

Autorinnen
Übungsaufgaben:

Margrit Deißner (ÜA 2),
Bettina Hoffmann (ÜA 1)

Interaktives Training

Dieses Buch umfasst auch ein interaktives Training fürs Lernen am Computer oder Tablet. Zum **ActiveBook** gelangst du über die Online-Plattform *MyStark*. Nutze dafür den vorne im Buch eingedruckten **Link** und deinen persönlichen **Zugangscode**.



Inhalt ActiveBook



Interaktive Aufgaben

Aufgaben mit Tipps, Feedback und sofortiger Auswertung zu diesen Bereichen:

Lesekompetenz

- 1 Literarischer Text (Romanauszug)
- 2 Sachtext

Schreibkompetenz

- 1 Innerer Monolog
- 2 Persönlicher Brief
- 3 Erörterung
- 4 Stellungnahme
- 5 Figurencharakterisierung
- 6 Gedichtinterpretation

Sprachkompetenz

- 1 Stilmittel
- 2 Fremdwörter
- 3 Zeitformen
- 4 Modus des Verbs
- 5 Zeichensetzung



MindCards

Interaktive Lernkarten zu wichtigen Fragen und Fehlerschwerpunkten



Digitales Glossar

Einfaches und schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen, wie z. B. Textsorten, Stilmittel, Grammatikwissen

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

das vorliegende Buch hilft dir bei der selbstständigen Vorbereitung auf die zentrale **Abschlussprüfung im Fach Deutsch**. Wenn du die einzelnen Kapitel gründlich durcharbeitest, bist du für die schriftliche Prüfung sicher gut gerüstet.

- ▶ Anhand von **zehn wichtigen Fragen und Antworten** erhältst du vorab einen Überblick über das, was dich in der Prüfung erwartet.
- ▶ Im Kapitel „**Training Grundwissen**“ erfährst du genau, welche Strategien und Kernkompetenzen von dir in der Prüfung verlangt werden. Es wird dir gezeigt, wie die einzelnen Aufgaben aussehen können und wie sie **Schritt für Schritt** zu bearbeiten sind. Wichtige **Hinweise** sowie Übersichten, in denen die zentralen Inhalte **auf einen Blick** zusammengefasst sind, helfen dir, nichts zu vergessen und ein gutes Ergebnis zu erzielen.
- ▶ Mithilfe zahlreicher **Übungen** kannst du trainieren, wie du mit möglichen Aufgabenstellungen umgehen kannst und wie du sie erfolgreich löst.
- ▶ Fachbegriffe aus dem Deutschunterricht, die in der Prüfung vorkommen könnten, solltest du dir mithilfe des **Merkwissens** noch einmal in Erinnerung rufen. Anhand des Überblicks kannst du deine Kenntnisse gezielt überprüfen.
- ▶ Mit den anschließenden **Übungsaufgaben im Stil der Prüfung** trainierst du selbstständig, wie du die Prüfungsaufgaben erfolgreich bearbeiten kannst.
- ▶ Am Schluss findest du die **Original-Prüfungsaufgaben** aus den Jahren **2018–2021**. Sie helfen dir bei der effektiven Vorbereitung und zeigen dir genau, was du in der Prüfung zu erwarten hast.
- ▶ Auf *MyStark* stehen im Internet außerdem die **digitalen Inhalte** zum Buch bereit. Dort findest du z. B. die **Original-Prüfungsaufgabe 2022** und **interaktive Aufgaben** fürs Lernen am Computer oder Tablet. Den Link zur Plattform und deinen Zugangscode siehst du ganz vorne im Buch.

Zu diesem Band gibt es ein separates **Lösungsbuch** (Best.-Nr. C01140L). Es enthält ausführliche Lösungsvorschläge und hilfreiche Tipps zur Bearbeitung der Aufgaben. Wichtig ist, dass du die Aufgaben immer erst einmal **selbstständig** bearbeitest, ehe du dir die Lösungen ansiehst.

Wichtig: Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch **Änderungen zur Abschlussprüfung 2023** vom Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu ebenfalls bei *MyStark*.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung wünschen dir die Autorinnen und der Verlag!

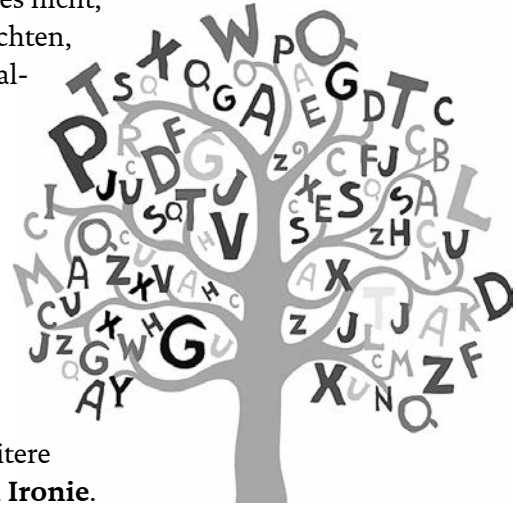


5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen

Um einen Text gut zu verstehen, genügt es nicht, nur auf die (oberflächlichen) Inhalte zu achten, denn der Inhalt und die sprachliche Gestaltung sind eng miteinander verwoben.

Deshalb solltest du dir zu einem Text immer auch die Frage stellen: *Wie ist ein Sachverhalt oder ein Geschehen dargestellt?*

So kann die **Sprachebene**, für die sich ein Verfasser entscheidet, von Bedeutung sein, ebenso wie seine **Wortwahl**. Auch vom **Satzbau** geht häufig eine bestimmte Wirkung aus. Weitere wichtige Aspekte sind **Sprachbilder** und **Ironie**.



5.1 Die Sprachebene bestimmen

Die Sprachebene, die ein Verfasser für seinen Text wählt, ist **vielsagend**. Damit gibt er z. B. zu erkennen, wie er sich selbst und sein Gegenüber einschätzt. Um die Sprachebene zu bestimmen, kannst du folgende Überlegungen anstellen:

- ▶ Verwendet der Verfasser eine **gehobene Sprache**? Greift er des Öfteren zu **Fremdwörtern** oder **Fachbegriffen**? Sind seine Sätze eher lang und kompliziert? Dann zeigt er durch seine Sprache, dass er **anspruchsvoll** ist – auch seinen Lesern gegenüber. Seine Darstellung wirkt **ernsthaft** und **seriös**.
- ▶ Entspricht die Ausdrucksweise eher der **Alltagssprache**? Ist sie vielleicht der **Umgangssprache** angenähert? Kommen überwiegend Ausdrücke vor, die dem alltäglichen (mündlichen) Sprachgebrauch entsprechen (so wie die Menschen z. B. im Supermarkt reden)? Ist der Satzbau evtl. **nicht immer korrekt** oder gibt es unvollständige Sätze? Oft wird dadurch eine **Nähe zum Leser** hergestellt. Die Aussagen wirken in diesem Fall eher **lässig** und **salopp**.
- ▶ Bewegt sich der Verfasser auf einer mittleren Sprachebene (**Standardsprache**)? Sie zeichnet sich durch **allgemein verständliche Wörter** und korrekte, aber vorwiegend **übersichtlich konstruierte Sätze** aus. Es gibt kaum Abweichungen vom öffentlichen Sprachgebrauch (z. B. dem der Massenmedien) – weder „nach oben“ noch „nach unten“. Die Sprache ist in dem Fall eher **unauffällig**.

Tipp

Auch bestimmte **Gruppensprachen** können in einem Text auffällig sein, z. B. eine Sprache, wie sie Mediziner verwenden. Der Verfasser will damit vielleicht seine Fachkenntnisse zeigen.

Eine Gruppensprache ist auch die **Jugendsprache**. Typisch dafür sind z. B. Neologismen (Wortneuschöpfungen) und Anglizismen (Begriffe aus dem Englischen). Ein Autor setzt Jugendsprache möglicherweise ein, um eine Szene besonders realistisch wirken zu lassen.

- a) Bestimme bei den Sätzen in der Tabelle die Sprachebene. Kennzeichne sie so:
 ↑ eher von gehobenem Niveau
 → von mittlerem Niveau
 ↓ eher von niedrigem Niveau (z. B. Umgangs-, Jugend- oder Kiezsprache)
- b) Unterstreiche in den Sätzen, die du mit ↑ oder ↓ gekennzeichnet hast, alle Stellen, an denen du die Sprachebene erkannt hast.

Übung 17

Sprach- ebene	Beispielsätze
	Könnten Sie mir freundlicherweise Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen?
	Ich hab schon ewig keine WhatsApp mehr von meiner Freundin gekriegt. Das ist halt echt komisch.
	Wie is'n deine Handynummer? Kannste die mir mal geben?
	Wer früher den Ausdruck „elektronische Medien“ benutzte, meinte damit nur Rundfunk und Fernsehen.
	Heute denkt man vor allem an Computer und Internet, wenn jemand von elektronischen Medien spricht.
	PC und Internet gestalten unsere Kommunikation sehr komfortabel, denn sie ermöglichen gleichzeitig die Produktion, die Übertragung und die Rezeption von Nachrichten.
	Wir bieten Ihnen eine kompetente Betreuung aller in technologischer und logistischer Hinsicht anfallenden Aufgaben.
	Mein W-Lan-Empfang ist echt unter aller Sau. Ich hoffe, das ändert sich bald mal.
	Es soll Leute geben, die immer noch keinen Internetanschluss haben. Das kann ich nicht nachvollziehen.
	Was kümmern dich die anderen? Du nervst voll!
	Mitteilungen nach außen werden inzwischen immer öfter digital kodiert, vor allem bei Behörden und im Dienstleistungssektor.
	Man sollte sein Passwort öfter ändern. Das ist eine Frage der Sicherheit.

5.2 Auf die Wortwahl achten

Für den Sinn eines Textes spielt die Wortwahl eine entscheidende Rolle. Mit manchen Wörtern verbindet der Leser von vornherein eine bestimmte Vorstellung. Ein Begriff kann **neutrale**, **positive** oder **negative** Gefühle wecken.

neutral	positiv	negativ
Hund	vierbeiniger Freund	Köter
Haus	Villa	Bruchbude

Beispiel

Von besonderer Bedeutung sind diese Wortarten:

- ▶ **Nomen:** Achte auf die genauen Bezeichnungen von Personen oder Dingen. Einem *Schelm* kann man z. B. nicht böse sein, vor einem *Gauner* wird man sich dagegen in Acht nehmen.
- ▶ **Verben:** Sie geben zu verstehen, ob ein Geschehen aktiv und lebendig wirkt – oder eher statisch und leblos. Von Verben wie *springen*, *klatschen* oder *stürmen* geht z. B. eine andere Wirkung aus als von Verben wie *stehen*, *schweigen* oder *sitzen*.
- ▶ **Adjektive:** Sie beeinflussen erheblich die Stimmung, die in einem Text zum Ausdruck kommt. Adjektive wie *fröhlich*, *warm* oder *bunt* erzeugen z. B. eine angenehme, schöne Atmosphäre, dagegen lassen Adjektive wie *trüb*, *hart* oder *kühl* eine Situation eher unangenehm erscheinen. Wenn ein Text nur wenige oder keine Adjektive enthält, wirkt die Darstellung farblos – so, als hätten die Personen oder Gegenstände gar keine besonderen Eigenschaften.

Tipp



Achte besonders auf **Wiederholungen**. Kommt ein Wort in einem Text mehrmals vor, wird es besonders hervorgehoben – vermutlich weil es eine wichtige Funktion für die Textaussage hat.

Übung 18

Untersuche die Wortwahl im Gedicht „Spiel zwischen Erde und Himmel“ (S. 44).

Aufgaben

1. Schreibe Wörter aus dem Gedicht heraus, mit denen man etwas Positives oder Negatives verbindet. Trage sie passend nach Wortarten in die Tabelle ein.
2. Äußere dich zur Wirkung, die von den gefundenen Wörtern ausgeht. Notiere zu jeder Wortart einige Stichworte.
3. Formuliere ein Fazit zu der Atmosphäre, die durch diese Wortwahl erzeugt wird.

Hinweis: Berücksichtige dazu das gesamte Gedicht.

	Nomen	Verben	Adjektive
1.			
2.			
3.			

Selbstoptimierung: Das tollere Ich

Weniger schlafen, produktiver arbeiten, besser leben: Wie Menschen sich mithilfe der Technik selbst optimieren. Von Julia Friedrichs

8. August 2013, 8:00 Uhr (editiert am 12. August 2013, 6:54 Uhr)

ZEITmagazin

Text

¹ Brian Fabian Crain, Programmierer und Doktorand der Psychologie, 27 Jahre alt, braucht nur Sekunden, um das schlechte Gewissen seines fehlbaren Gegenübers zu aktivieren. Er nippt am grünen Tee, Kaffee lehnt er ab. Sein blonder Fünftagebart ist perfekt gestutzt, das Gebiss strahlend weiß, der Körper schlank und durchtrainiert. Crains Ziel ist es, ein besserer Mensch zu sein. Wie, das beschreibt der Berliner so: „Mehr und besser arbeiten, gesünder sein und glücklicher, eine gute Beziehung führen und die Zeit besser verbringen. Kurz: Ich will mir bewusst sein, wie ich lebe.“

Wie schön das klingt!

Wer möchte nicht gesünder, bewusster und glücklicher sein? Im Unterschied zur bräsigen¹ Masse versucht Crain aber jeden Tag ernsthaft, sich an diese immer perfektere Version seiner selbst Zentimeter für Zentimeter heranzuarbeiten.

Crain ist ein Selbstoptimierer. Und damit ein Prototyp² des modernen Individuums. Er weiß, dass die Gegenwart ihm tausend Möglichkeiten bietet. Und er ist entschlossen, aus seinem Dasein das Maximum herauszuholen. Damit er seinem Ziel nicht untreu wird und sich selbst entwischt, kontrolliert er sich rund um die Uhr mithilfe seines ganz persönlichen Überwachungstrupps, bestehend aus kleinen Maschinen: Sensoren, die er am Körper trägt, Programmen auf seinem Laptop, Apps auf dem Smartphone.

Wenn Crain sich bewegt, zählt ein kleiner Stick am Bund seiner Jeans jeden Schritt: 5 200 hat er heute schon getan. Zwischen 8 000 und 18 000 Schritten liegt sein tägliches Soll. Immerhin an die

14 Kilometer. Dieser Stick, sagt er, motiviere ihn, mehr zu laufen.

⁴⁵ Auch die Arbeit unterliegt der Quantitätskontrolle: Wenn er sich an den Schreibtisch setzt, öffnet Crain ein Programm, das er „Produktivitäts-Log“ nennt. Jede halbe Stunde notiert er, was er gemacht hat, und bewertet die eigene Effizienz. Grafiken zeigen ihm, wie viel er in der letzten Woche geschafft hat. Wie viel im letzten Monat. Wie viel im ganzen Jahr. Das Programm, sagt er, bringe ihn dazu, konzentrierter zu arbeiten.

Selbst über die Freizeit legt Crain sich Rechenschaft ab, dazu nutzt er einen Internetdienst. Der kontrolliert, ob er einmal pro Woche fastet, ob er tatsächlich jeden Monat ein Buch liest und verlässlich jeden zweiten Tag Türkisch lernt, wie er sich das vorgenommen hat. Immer und überall kann er die Diagramme einsehen, die seine gesetzten Ziele mit dem Geleisteten abgleichen.

Wenn Crain am Abend ins Bett geht, ist immer noch nicht Ruhe: Er legt sich ein schwarzes Stirnband um. Dieses misst seine Gehirnaktivität und sendet die Daten auf sein Handy. Am Morgen begrüßt ihn eine Grafik seines Schlafmusters: Montag, steht dann da, 73 Minuten Traumphase, 120 Minuten Tiefschlaf, 156 Minuten Leichtschlaf, 5 Mal aufgewacht. Der Schlafmesser, erzählt er, habe ihm geholfen, seine Schlafdauer auf durchschnittlich fünfeinhalb Stunden pro Nacht zu senken. Er schläft jetzt offenbar schneller.

„Das alles hilft mir in meinem Leben extrem“, sagt er. „Wenn ich sehe, dass ich meine Ziele erreiche, macht mich das glücklich. Früher hatte ich immer ein

1 bräsig: schwerfällig, dickfellig

2 Prototyp: ein Versuchsmodell, mit dem man die Tauglichkeit erprobt, bevor es serienmäßig hergestellt wird

3 Avantgarde: Menschen, die bei neuen Entwicklungen vorangehen

4 Bastion: Bollwerk; hier: sicherer, selbstbestimmter persönlicher Raum

5 Autonomie: Unabhängigkeit

⁸⁵ gewisses Schuldgefühl, weil ich dachte, ich arbeite nicht genug oder ich verschwende meine Zeit. Und jetzt, da es messbar ist, kann ich mich endlich kontrollieren.“

⁹⁰ Brian Fabian Crain ist nicht nur ein Selbstoptimierer. Er ist auch ein Selbstvermesser oder „Self-Tracker“, wie er es nennen würde. Man könnte ihn obendrein als Trendsetter bezeichnen. Denn ⁹⁵ langsam, aber stetig erreicht eine Bewegung das alte Europa, die vor sechs Jahren im Silicon Valley, Kalifornien, ihren Ausgang nahm. „Quantified Self – Selbsterkenntnis durch Zahlen“ nennt ¹⁰⁰ sie sich. Und sie vereint zwei große Trends unserer Zeit: den Wunsch nach menschlicher Perfektion mit dem Glauben an die Segnungen digitaler Technologie. Gary Wolf, einer der Gründer von ¹⁰⁵ Quantified Self, schreibt in der *New York Times*: „Normalerweise schlägt man einfach nur wild um sich beim Versuch, etwas in seinem Leben zu verändern. Beginnt man aber, verlässliche ¹¹⁰ Daten über sich selbst zu sammeln, ändert sich alles.“

Und auch der Berliner Crain hält sich für einen Pionier bei der Erfüllung des alten Menschheitstraums, die Kluft zwi-

¹¹⁵ schen Wollen und Handeln zu überwinden. Gut vorstellbar, dass Crains Verhalten demnächst die Norm sein wird. Noch mag es vielen fremd erscheinen, den eigenen Körper, den Geist, ja ¹²⁰ den Schlaf obsessiv zu überwachen. Noch lauscht man einem wie Crain zwar voll Bewunderung, doch am Ende eher irritiert und verstört. Aber was, wenn Crain wirklich Avantgarde³ ist? (...)

¹²⁵ Manche lehnen dieses Prinzip als pure Leistungsideologie ab. Sie fürchten, der Mensch könnte sich den Gesetzen von Markt, Effizienz und Anpassung – kurz: einer totalitären Kontrolle – be- ¹³⁰ dingungslos unterwerfen. Andere sehen in permanenter Selbstüberwachung und Selbstverbesserung eine letzte Bastion⁴ des Individuums: Die Hoheit über den eigenen Körper und das eigene Tun sei ¹³⁵ in einer unüberschaubaren Welt mit ihren unkontrollierten Dynamiken das letzte Feld persönlicher Autonomie⁵. Wieder andere bejubeln die Chancen und Herausforderungen der Disziplinierung und beschwören ungeahnte ¹⁴⁰ Fähigkeiten, die der Mensch entwickeln könnte, stünde ihm nicht die eigene Willenlosigkeit und Trägheit im Wege. (...)

Quelle: Julia Friedrichs: Das tollere Ich, ZEITmagazin Nr. 33/2013 08.08.2013, <https://www.zeit.de/2013/33/selbstoptimierung-leistungssteigerung-apps>

A: Lesen**1. Kreuze an.**

2 P.

In dem Text geht es hauptsächlich um ...

- a) ☐ Leistungsbereitschaft und Selbstachtung.
- b) ☐ Schuldgefühl und Selbstverwirklichung.
- c) ☐ Leistungsvermögen und Selbstbewusstsein.
- d) ☐ Perfektionierung und Selbstkontrolle.

2. Lies den folgenden Textausschnitt.

2 P.

Brian Fabian Crain, Programmierer und Doktorand der Psychologie, 27 Jahre alt, braucht nur Sekunden, um das schlechte Gewissen seines fehlbaren Gegenübers zu aktivieren. Er nippt am grünen Tee, Kaffee lehnt er ab. Sein blonder Fünftagebart ist perfekt gestutzt, das Gebiss strahlend weiß, der Körper schlank und durchtrainiert.

Crain weckt bei seinem Gegenüber ein schlechtes Gewissen.
Woran liegt das?

Erkläre.

3. Lies den folgenden Textausschnitt.

2 P.

Wer möchte nicht gesünder, bewusster und glücklicher sein? Im Unterschied zur **bräsigen Masse** versucht Crain aber jeden Tag ernsthaft, sich an diese immer perfektere Version seiner selbst Zentimeter für Zentimeter heranzuarbeiten.

Die Autorin hätte auch schreiben können: Im Unterschied zu **vielen anderen Menschen** versucht Crain (...).

Erkläre den Unterschied.

2 P. 4. Lies die folgenden Textausschnitte.

Damit er seinem Ziel nicht untreu wird und sich selbst entwischt, kontrolliert er sich rund um die Uhr mithilfe seines ganz persönlichen Überwachungstrupps, bestehend aus kleinen Maschinen: Sensoren, die er am Körper trägt, Programmen auf seinem Laptop, Apps auf dem Smartphone.

Wenn Crain sich bewegt, zählt ein kleiner Stick am Bund seiner Jeans jeden Schritt: 5 200 hat er heute schon getan. Zwischen 8 000 und 18 000 Schritten liegt sein tägliches Soll. Immerhin an die 14 Kilometer. Dieser Stick, sagt er, motiviere ihn, mehr zu laufen.

Kreuze an.

Der zweite Absatz ist ...

- a) ☐ eine Begründung des ersten Absatzes.
- b) ☐ ein Gegensatz zum ersten Absatz.
- c) ☐ ein Beispiel für den ersten Absatz.
- d) ☐ eine Einschränkung des ersten Absatzes.

2 P. 5. Lies den folgenden Textausschnitt.

Der Schlafmesser, erzählt er, habe ihm geholfen, seine Schlafdauer auf durchschnittlich fünfeinhalb Stunden pro Nacht zu senken. Er schläft jetzt offenbar schneller.

Im zweiten Satz kommentiert die Autorin Crains Aussage aus dem ersten Satz. Woran wird das deutlich?

Erkläre.

2 P. 6. Lies den folgenden Textausschnitt.

„Wenn ich sehe, dass ich meine Ziele erreiche, macht mich das glücklich. Früher hatte ich immer ein gewisses Schuldgefühl, weil ich dachte, ich arbeite nicht genug oder ich verschwende meine Zeit. Und jetzt, da es messbar ist, kann ich mich endlich kontrollieren.“

Crain erläutert seine Veränderung. Was ist anders geworden?

Erkläre.

7. Lies den folgenden Satz.

2 P.

Crains Ziel ist es, ein besserer Mensch zu sein.

Oft versteht man unter dem Ziel, ein besserer Mensch zu werden, das Sozialverhalten und Engagement für andere zu verbessern. Bei Crain ist das ganz anders.

Erläutere.

8. Lies die folgenden Textausschnitte.

2 P.

Crain ist ein Selbstoptimierer. Und damit ein **Prototyp des modernen Individuums**. Er weiß, dass die Gegenwart ihm tausend Möglichkeiten bietet. Und er ist entschlossen, aus seinem Dasein das Maximum herauszuholen.

(...) Crain hält sich für einen Pionier bei der Erfüllung des alten Menschheitstraums, die Kluft zwischen Wollen und Handeln zu überwinden. Gut vorstellbar, dass Crains Verhalten demnächst die Norm sein wird.

Crain wird als Prototyp des modernen Individuums bezeichnet.
Was ist damit gemeint?

Erkläre.

9. Lies den folgenden Textausschnitt.

2 P.

Damit er seinem Ziel nicht untreu wird und sich selbst entwischt, kontrolliert er sich rund um die Uhr mithilfe seines ganz persönlichen Überwachungstrupps, bestehend aus kleinen Maschinen: Sensoren, die er am Körper trägt, Programmen auf seinem Laptop, Apps auf dem Smartphone.

Ein Schüler schreibt: „Die Autorin tut ja so, als wäre Crain im Gefängnis.“

Unterstreiche ein Wort in dem Textausschnitt, das zu dieser Behauptung passt.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK